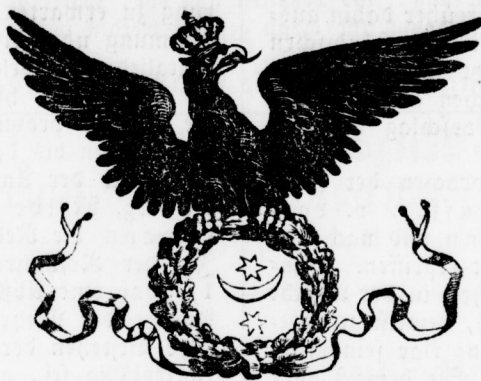


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breites-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> III.

Halle, Sonnabend den 15. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Königliche Kabinettsordre.

Da die Erfahrung lehrt, daß frisch gebackenes Brod weniger nahrhaft ist, als älteres, die gegenwärtige ungewöhnliche Theuerung der Brodfrüchte aber den möglichst sparsamen Gebrauch derselben zur Pflicht macht, so will Ich sämtliche Orts-Polizeibehörden der Monarchie hierdurch ermächtigen, von jetzt ab, und bis zum 15. August d. J. den Verkauf frisch gebackenen Brodes zu untersagen und die näheren Bestimmungen über die Zeit, welche zwischen dem Backen und dem Verkauf verfloßen sein muß, je nach dem örtlichen Bedürfnis für die verschiedenen Arten des Brodes durch polizeiliche Vorschriften zu regeln. Sie haben die Polizei-Behörden von dieser Ermächtigung unverzüglich in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 3. Mai 1847.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An  
den Staats- und Kabinetts-Minister  
v. Bodelschwingh.

## Deutschland.

Berlin. Die Drei-Stände-Kurie setzte am 7. Mai ihre Berathungen über das Reglement fort. Ehe man indessen die Verhandlung aufnahm, brachte der Abg. Berndt die Angelegenheit des Grafen von Reichenbach in Erinnerung. Er führte an, daß die Petition der Abg. Werner und Eschocke, betreffend die von dem Oberpräsidenten von Bedek verfügte Ausschließung eines Abgeordneten des schlesischen Ritterstandes, längst der Abtheilung vorliege und daß derselben der Antrag der Kurie auf Beschleunigung mitgetheilt sei; nichtsdestoweniger scheine die Angelegenheit zu ruhen. Es wurde bemerkt, daß die Krankheit des Referenten Ursache der Verzögerung sei. Hansemann bemerkte: »Die vorliegende Angelegenheit des Grafen von Reichenbach betrifft, wenn das, was zu meiner Kenntniß gelangt ist, richtig ist, eine Rechtsverletzung und zwar eine sehr wesentliche, weil daraus hervorgehen würde, daß man ihm nicht nur zeitweise seiner ständischen Rechte beraubt, sondern ihn ohne Weiteres völlig als Deputirter entsetzt

hat. Aus den Mittheilungen des Vorsitzenden der Abtheilung geht nur hervor, daß verschiedene Hindernisse überwaltet haben, weshalb der schleunige Betrieb dieser Angelegenheit nicht hat von statten gehen können. Ich stelle deshalb die Bitte an den Vorsitzenden, daß alle diese Hindernisse in einer Angelegenheit, wo es sich um die Ehre und das Recht eines Mitgliedes handelt, auf das Schleunigste beseitigt werden mögen, und daß, wenn der Referent krank geworden ist, ein Anderer ernannt werde, und wenn der Bericht noch nicht gemacht ist, der Vorsitzende darauf dringen möge, daß dies geschieht.«

In der Verhandlung über das Reglement hatte die Abtheilung auf Anlaß einer Petition Hansemanns, welcher eine allgemeine reglementarische Bestimmung über die beschlußfähige Zahl der nothwendig anwesenden Kurienmitglieder vermischte, die Frage gestellt, »ob die Bitte an Se. Majestät den König zu richten sei, die Bestimmung im Reglement aufzunehmen, daß eine Zahl von Abgeordneten bestimmt werde, welche zur beschlußfähigen Stärke der Versammlung anwesend sein müsse.« Die Kommission schlug  $\frac{2}{3}$  der Mitglieder vor. Der Abg. von Wincke beantragte dagegen, daß die Kurie von dem Antrage der Kommission abstrahire, da bereits gesetzliche Bestimmungen vorhanden wären, welche hier entschieden. Abg. Dittrich wollte, daß keine Zahl für die Beschlußfähigkeit festgestellt würde. Es erklärten sich noch mehrere Redner für den Wegfall einer Bestimmung über die zur Beschlußfähigkeit nothwendige Zahl von Abgeordneten, darunter der Graf von Renard, welcher den Antrag des Freiherrn von Wincke so verstanden hatte, als hätte derselbe gewollt, daß von jeder Provinz  $\frac{2}{3}$  der Stimmen anwesend sein müßten. Davon nahm der Graf Anlaß, folgende Worte an die Kurie zu richten: »Eben so wenig, wie ich in unsrer Versammlung verschiedene Interessen und verschiedene Stände anerkenne, eben so wenig erkenne ich verschiedene Provinzen an, wir sind alle ein und dasselbe, wir sind die Abgeordneten Preussens. Einen Provinzialunterschied der Art kann ich nicht gelten lassen.« Darauf erwiderte von Auerswald, daß Freiherr von Wincke gar nicht beantragt habe, man solle

nach Provinzen stimmen, sondern er habe nur auf das Vorhandensein von gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam gemacht. Er fügte hinzu: »Ich kann kaum meine Verwunderung verbergen, daß das Mitglied aus der Niederlausitz, welches sich in so bestimmten Ausdrücken früher dahin ausgesprochen hatte, daß nicht ein Titel an unsern ständischen Gesetzen geändert werden sollte, sich jetzt für eine solche Aenderung ausgesprochen hat.« Es sprachen alsdann noch mehrere Redner für und gegen den Vorschlag der Abtheilung.

Im weitem Verlauf der Debatte sprachen der Freiherr v. Wincke, Sattig, v. Mantouffel, v. Latortoff, Graf v. Gahlen, bis Hansemann und nach diesem der königl. Kommissar das Wort ergriffen. Hansemann äußerte: »Die große Verschiedenheit in der Ansicht darüber, was in der Verfassung Rechts, beweist zur Genüge, daß die Sache wohl nicht so ganz klar sein muß, daß man vielerlei Ansichten haben könne. Sie beweist aber auch, daß die Vielfältigkeit der gesetzlichen, die Verfassung betreffenden Bestimmungen gar kein sonderlicher Vorzug ist, und daß es gar nicht so übel sein mag, wenn die Verfassungsbestimmungen in wenigen Gesetzen zusammengefaßt sind. Er führt alsdann an, daß er als Antragsteller die in den Gesetzen über die Provinzialstände vorhandenen Bestimmungen nicht gekannt habe, daß er aber durch die Vorträge des Freiherrn v. Wincke und v. Auerswald darüber belehrt worden, und daß er zu der Uebersetzung gekommen sei, diese provinzialständischen Bestimmungen müßten, so lange auf verfassungsmäßigem Wege, d. h. mit Beirathung der Stände nichts, anderes bestimmt sei, in diesem Theile auch für den Vereinigten Landtag gültig sein.« Er wandte sich alsdann an die anwesenden Minister mit der Bitte, die Regierung möchte ihre Ansicht aussprechen, was sie für Rechts halte. Der Landtagskommissar erwiderte: »Es hat keineswegs in der Absicht des Gouvernements liegen können, bei Abfassung der Verordnung vom 3. Februar anzunehmen, daß die speziellen Bestimmungen der provinzialständischen Gesetze auch für den Vereinigten Landtag geltend sein sollten. Sämmtliche Provinzialstände sind hier vereinigt und bilden den Vereinigten Landtag; aber die Befugnisse der Provinziallandtage üben sie hier nicht, sondern nur dann, wenn sie zu Provinziallandtagen berufen sind. Sie haben hier auch nicht die Interessen der einzelnen Provinzen zu vertreten, den einzigen Fall der *litio in partes* nach Provinzen ausgenommen; und auch dann haben sie die Provinzialinteressen nicht positiv, sondern nur negativ wahrzunehmen, d. h. sich gegen etwaige nachtheilige Beschlüsse der Mehrheit zu verwahren. Hieraus, wie überhaupt aus der ganzen Fassung der Verordnungen vom 3. Febr. folgt, daß auch die Bestimmungen der Provinzialgesetze über die zur Fassung eines gültigen Beschlusses nöthige Zahl der Anwesenden hier nicht maßgebend sein können. Kaum glaube ich übrigens darauf aufmerksam machen zu dürfen, daß es unmöglich in der Absicht des Gouvernements liegen konnte, zu bestimmen, daß durch das Wegbleiben (zufälliges oder absichtliches) eines Viertheils der Mitglieder einer einzelnen Provinz die Beschlußnahme der ganzen Versammlung unmöglich gemacht, ja sogar durch Entfernung einer so kleinen Fraktion der Landtag selbst auf Wochen suspendirt werden könnte. Eine positive Bestimmung über die Anzahl der Mitglieder des Vereinigten Landtags, welche anwesend sein müssen, um gültige Beschlüsse zu fassen, ist dennoch in

dem vorliegenden Gesetze nicht enthalten. Welche Wünsche die Versammlung an Seine Majestät den König in dieser Beziehung zur Ergänzung des Reglements oder vielmehr des Gesetzes aussprechen wolle, das hat die Regierung zu erwarten.« Abg. Prüfer widersprach jeder Bestimmung über die nothwendige Anwesenheit einer Zahl von Mitgliedern, welche deren Beschlüsse gültig mache. Graf v. Schwerin hielt im Widerspruch mit dem Kommissar die in den provinzialständischen Gesetzen vorhandenen Bestimmungen bis dahin für allein gültig. Abg. v. Uechtritz schloß sich der Ansicht des Kommissars an. Nachdem noch die Abg. Wilde und Stöpel gesprochen, bestieg Hansemann die Rednerbühne, um die Fragen zu präcisiren. In der Resumirung stellten sich folgende zwei Fragen: 1) »daß eine Abstimmung darüber nöthig sei, welches die Ansicht der Mehrheit dieser Versammlung über das rechtliche Bestehen der frühern Gesetze sei.« Dann 2) »daß es zweckmäßig sei, auch eine Petition zu stellen der Art, daß eine gewisse Zahl von Mitgliedern, die durch eine nähere Diskussion zu bestimmen wäre, zur Berathung dieser Versammlung erforderlich sei, und zwar mit dem Bemerkten, daß, so lange hierüber keine Bestimmung nach dem Antrage getroffen sei, die frühern Bestimmungen noch zu Recht bestehen. Auf diese Weise haben wir einen gesetzlichen Boden bis dahin, daß unsre Anträge konstatirt werden, und wir tragen zugleich Sorge dafür, daß jeder Konflikt mit der Regierung über die Prinzipienfrage beseitigt werde. Mein Antrag geht also dahin, daß zuvörderst darüber abgestimmt werden möge, ob die Versammlung die Uebersetzung hat, daß die frühern Bestimmungen der Provinzialgesetze hinsichtlich des Erfordernisses einer gewissen Anzahl noch zu Recht bestehen, und nachdem diese Abstimmung erfolgt ist, daß diese Bestimmungen in der Art für den Vereinigten Landtag abgeändert werden, daß für die Gesamtzahl des Vereinigten Landtags ein Minimum von Mitgliedern bestimmt werden möge, was zur Berathung und Beschlußnahme erforderlich ist.« Nach mehrseitigen kurzen Bemerkungen anderer Abgeordneten stellte der Marschall die von Hier durch die Behauptung, daß eine Bestimmung über die beschlußfähige Anzahl gar nicht in das Reglement, sondern in das Ständegesetz gehöre, veranlaßte Frage: »ob die Meinung angenommen wird, daß der Gegenstand gar nicht in das Reglement gehört, sondern daß er eine gesetzliche Bestimmung für die Constituirung der Landtage sei.« Die Stimmen wurden gezählt und es ergab sich, daß 319 erklärten, der Gegenstand gehöre in das Reglement; 181 hatten dies verneint. Die weitere Verhandlung schritt äußerst langsam fort, aber auch so stellte sich mehr und mehr heraus, daß im Patent vom 3. Febr. und im Reglement eine Bestimmung über beschlußfähige Anzahl völlig übersehen war, und daß dies ein weiterer nicht unerheblicher Mangel sei. Der Abg. von Sacken brachte diese Lückenhaftigkeit zu vollständiger Klarheit, indem er die Frage an den Kommissar richtete: »Unsere Abstimmung würde sehr erleichtert werden, wenn der K. Kommissar die Güte hätte, uns zu sagen, was gültig ist, wenn wir uns nichts erbitten; ob andere und welche gesetzliche Bestimmungen gelten.« Der Kommissar erwiderte: »Im ständischen Gesetz ist hierüber keine Vorsicht getroffen; ob die gemeinrechtlichen Vorschriften gelten, ob namentlich die Bestimmungen des Allg. Landrechts über die Fassung korporativer Beschlüsse anwendbar sind oder nicht, wage ich hier nicht zu entscheiden.« In der sich anknüpfenden Debatte bestritt der Kommissar die Kompetenz der Versamm-



lung darüber, ob dieses oder jenes Gesetz rechtsbeständig sei. Die hierauf zur Abstimmung gestellte Frage war: »Soll eine Bestimmung Sr. Königl. Majestät auf Festsetzung der Zahl, die zur gültigen Beschlussfassung im Vereinigten Landtage nothwendig ist, erbeten werden?« Diese Frage ward mit 250 gegen 247 Stimmen bejaht.

Zu §. 15 a. schlug die Abtheilung vor und die Kurie genehmigte ohne Diskussion einstimmig, daß die Bestimmung — kein Mitglied dürfe von einem andern Plaze als von der Rednerbühne das Wort ergreifen, aus dem Reglement entfernt würde. Zu dem Punkte b. dieses Paragraphen schlug die Kommission vor, daß Anmeldungen zum Sprechen allein in, nie vor der Sitzung erfolgen dürfen und daß die Reihenfolge nach der Anmeldung gesichert bleibe. Bei dieser Gelegenheit beschwerten sich einzelne Abgeordnete, daß sie nicht zu Worte kommen könnten, und daß sie sich in der Unmöglichkeit befänden, ihren Kommitenten zu zeigen, was sie thäten. So z. B. führte der Kaufm. Winzler aus Lübbenau an, daß er sich bei der Adressdebatte zwei Tage vorher gemeldet und dennoch nicht das Wort erlangt hätte, »während Mitglieder« — so lauten seine Worte — »die ich achte und ehre, und die das, was ich sprechen wollte, vielleicht unendlich besser gesagt haben, das Wort erhielten; aber meine Herren, wenn es diese Herren auch noch besser gesagt hätten, so ist mein eignes Recht verletzt, meine Kommitenten müssen wissen, was ich hier thue.« Bei der Abstimmung lehnte die Kurie den Antrag ab. Einige Amendements wurden darauf beiseitigt, aber ein anderer Vorschlag des Freiherrn von Vincke: »Soll der Marschall verpflichtet sein, demjenigen das Wort außer der Reihe zu ertheilen, welcher eine Ueberschreitung des Geschäftsreglements zu rügen beabsichtigt«, wurde mit Majorität angenommen. Zu §. 15 g. nahm die Versammlung im Widerspruch gegen das Reglement die Bestimmung auf, daß »Neue, zur Sache gehörende Vorschläge nur dann in Erwägung genommen werden, wenn sie dem Marschall von dem Proponenten vor der Sitzung schriftlich eingereicht sind und auf Anfrage des Marschalls von 24 Mitgliedern unterstützt werden. Der Marschall kann jedoch in einzelnen Fällen, wenn die strenge Befolgung dieser Vorschrift erhebliche Uebelstände herbeiführen würde, Ausnahmen davon gestatten und ist dazu verpflichtet, wenn die Majorität der Versammlung es verlangt. Die Berathung wurde bis zu §. 17 fortgesetzt und die Anträge der Kommission fanden die Zustimmung der Kurie. Die Diskussion wurde den folgenden Tag am 13. d. fortgesetzt.

**Berlin, d. 12. Mai.** Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Constantin von Rußland ist nach Altenburg von hier abgereist.

**Frankreich.**

**Paris, d. 9. Mai.** In Ermangelung wesentlicher Neuigkeiten beschäftigen sich die Blätter nur mit der ministeriellen Krisis. Entscheidendes ist noch nichts erfolgt, doch gewinnt es den Anschein, als werde nur eine ausgedehnte Modification des Kabinetts stattfinden. Der General Place hat eine lange Unterredung mit dem König gehabt; der Minister der auswärtigen Angelegenheiten war dabei zugegen.

Die Nachricht mehrerer Blätter von der bevorstehenden Rückkehr des Grafen Bresson nach Madrid hält der

»Garo« für ungegründet, ebenso das Gerücht, als sei der Graf Bois-le-Comte bestimmt, als französischer Gesandter nach Spanien zu kommen.

Die Instruktionskommission des Pairshofes war gestern im Palast Luxemburg versammelt; der Generallieutenant Despans-Cubieres war vorgeladen und ist um 3 Uhr Nachmittags erschienen. Sein Verhör dauerte bis beinahe sechs Uhr, wird aber, da es nicht beendigt werden konnte, nächsten Montag fortgesetzt.

Darf man Briefen aus Turin vom 27. April glauben, so sollen auch in dem Königreich Sardinien Volksrepräsentanten nach Art der Provinzialstände berufen werden.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 1. Mai.** In der heutigen Oberhaus-Sitzung hat bei Berathung der irländischen Armen-Bill in dem General-Comité das Ministerium abermals eine Niederlage erlitten. Es handelte sich um die 11. Klausel der Bill, welche die Vertheilung der Ausgaben unter die einzelnen Abtheilungen der Armen-Bezirke trifft. Lord Stanley, unter Anderem von Lord Monteagle unterstützt, verlangte die Streichung dieser Klausel, und dies Amendement wurde, ungeachtet des Widerspruchs der Minister, mit 73 gegen 54 Stimmen angenommen. Die Berathung wurde alsdann von neuem vertagt. Nach den Neußerungen der »Morning Chronicle« wird auch diese Niederlage die Minister noch nicht zu einem entscheidenden Schritte veranlassen; dagegen deutet das ministerielle Blatt an, daß, wenn das zum 10. angekündigte Amendement Lord Stanley's, die Armen-Steuer nicht von dem Grundeigenthümer, sondern von dem jeweiligen Inhaber zu erheben, durchgehen sollte, möglicherweise die Parlaments-Auflösung eintreten könnte.

**Spanien.**

**Madrid, den 5. Mai.** Gestern Abend hat die Königin, von ihrem Onkel und Vetter begleitet, aber ohne den König, das Theater besucht. Bei der Nachhausefahrt, im Augenblick, da die Königin am Zollgebäude vorüber kam, ließ sich ein doppelter Knall vernehmen, und man glaubte einen Augenblick, es seien Pistolenschüsse gewesen; doch stellte es sich bald heraus, daß die Detonation von zwei Petarden herrührte, welche von Knaben auf die Straße geworfen worden waren. Der »Tiempo« meint, die Königin solle nicht ohne Escorte ausfahren. — Der Marquis von Girona, Castro y Drosco, Präsident des Congresses, ist gestern Nachmittag plötzlich gestorben; er war erst 37 Jahre alt. — Die Kammern sind durch königliches Decret auf unbestimmte Zeit vertagt, wahrscheinlich bis zum October.

(Eingefandt.)

Sangerhausen, d. 12. Mai 1847. Die hier gemachten Versuche, Brod aus Queckenwurzelmehl zu backen, sind vollständig gelungen. Nicht nur solche Brode, denen die Hälfte oder ein Drittheil Roggenmehl beigemischt war, sondern sogar Brode aus reinem Queckenwurzelmehl sind schmackhaft, kräftig und nahrhaft. Nur in Bezug auf das Trocknen der zerschnittenen Wurzeln ist große Vorsicht nöthig, indem die nicht ausreichend getrockneten Wurzeln das Mahlen erschweren und die zu sehr gedörrten Wurzeln braunes Mehl und weniger schmackhaftes Brod geben.

## Bekanntmachungen.

# Die Strohhut-Fabrik und Puß-Handlung von H. Cohn

erlaubt sich den geehrten hiesigen so wie auswärtigen Damen ihr reich assortirtes Lager von Bördüren- und Kopfhaar-Hüten, so wie in allen nur möglichen Strohharten, für den ganzen Sommer zur gefälligen Ansicht und Abnahme anzubieten. Auch ist immer eine geschmackvolle Auswahl von Seiden-Zug-Hüten vorrätzig.

Auch Strohhüte werden den ganzen Sommer hindurch gewaschen, gebleicht und umgenäht in der Wasch- und Bleichanstalt von H. Cohn, Markt Nr. 739.

## Etablissement.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich am heutigen Tage das früher Gebr. Bahnert'sche Tuchgeschäft incl. aller Activa's von Herrn F. G. Ertelt käuflich übernommen habe, und werde ich dasselbe für meine Rechnung und unter meiner eigenen Firma:

## Eduard Bodenstein

fortsetzen.

Das der Handlung bis jetzt geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, dessen Rechtfertigung stets mein eifrigstes Bemühen sein wird.  
Halle, den 8. Mai 1847.

Eduard Bodenstein.

## Auctions-Anzeige.

Da von heute ab die Fahrposten auf hiesiger Poststation gänzlich aufgehoben, so sollen

16 Stück ganz ausgezeichnete Postpferde mit neuem Geschirr,

2 große Bei-Chaisen, jede zu 12 Personen,

1 große Bei-Chaise zu 9 Personen,

1 große Bei-Chaise zu 6 Personen, mehrere

4sitzige Chaisen, Leiterwagen und andere Gegenstände,

zum 22. Mai d. J. von Vormittags 10 Uhr ab im Gasthaus „zum schwarzen Kopf“ öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Naumburg, den 9. Mai 1847.

Der Königl. Posthalter  
Löffler.

## Zur gütigen Beachtung.

Die neuesten Kleiderzeuge und Umschlagetücher werden noch vor dem Feste billig verkauft bei S. Jonson jun., Leipz. Straße Nr. 279.

## Für Herren.

Die neuesten Hofenzeuge und Westen, halb umsonst, bei S. Jonson jun.

Gebauer'sche Buchdruckerei.

## Bad Wittekind.

Sonntag den 16. d. M. Morgen-Concert vom Musikk-Corps des Füsilier-Bataillons. Anfang 5 Uhr. G. Lüttig.



Das Neueste in Sonnenschirmen, Promeneurs und Marquisen empfiehlt zu Fabrikpreisen

C. G. Stracke,  
Kleinschmieden am Markt,  
Nr. 943.

Tüchtige und gute Maurer gesellen finden noch fortdauernde Beschäftigung bei dem

Maurermeister Lorenz.

500 Thlr., sofort zahlbar, hat auszu-leihen Siegel, Stadtfleischergasse Nr. 133.

Ein freundliches Sommerlogis, Mitbenutzung des Gartens, ist an eine Familie oder einzelnen Herren sogleich zu vermieten bei  
Elißsch, Nr. 1869.

Kouleur und Fenstervorleger malt billig E. W. Steuer sen., kl. Steinstraße Nr. 209.

Mittwoch den 19. Mai Singverein in Nienberg. Zugleich soll eine Anzahl von Büchern, meistens Schulschriften, versteigert werden. Gäste sind willkommen.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Kiehle,  
Wilhelm Dppermann.  
Waldheim u. Magdeburg.

Verbindungs-Anzeige.

Gustav Lüttig,  
Rosalie Lüttig, geb. Schreckenberger.  
Wittekind bei Halle, d. 11. Mai 1847.

Verbindungs-Anzeige.

Hermann Fähnert,  
Ida Fähnert, geb. Joff.  
Naumburg, d. 11. Mai 1847.

Sonnabend, den 15. Mai 1847.

Liste

der aufgerufenen und der königlichen Kontrolle der Staatspapiere im Rechnungsjahre 1846 als gerichtlich mortifizirt nachgewiesenen Staatspapiere.

Des Dokuments.				Datum
Nr.	Lit.	Geldsorte.	Thlr.	rechtskräftigen Erkenntnisses.
12,010	E.	Scurant.	100	vom 7. April 1845.
96,023	J.	do.	100	
144,150	F.	do.	100	

Berlin, den 24. April 1847.  
Königliche Kontrolle der Staatspapiere.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 95ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 4026 nach Breslau bei Schreiber; 26 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 6144. 10,556. 11,289. 15,854. 16,037. 23,682. 23,902. 29,450. 29,510. 32,580. 32,729. 35,487. 36,772. 41,600. 43,465. 46,660. 50,035. 58,303. 60,733. 61,265. 61,315. 67,892. 71,443. 75,076. 79,170 und 79,790 in Berlin bei Klein, 3mal bei Burg und bei Magdorff, nach Aachen bei Levy, Breslau 2mal bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Buzlau bei Appun, Danzig bei Rogoll, Dessau bei Frenberg, Halle 3mal bei Lehmann, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Koch, Minden bei Wolfers, Neumarkt bei Wirsing, Sagan 2mal bei Wiefenthal, Stettin bei Kolin und bei Wilsnach und nach Wittenberg bei Haberland; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 109. 1988. 2245. 2478. 2481. 2812. 3527. 4528. 6366. 8218. 9485. 11,188. 11,617. 11,680. 12,398. 12,521. 15,538. 17,648. 19,910. 20,210. 21,336. 24,630. 26,310. 26,773. 31,421. 47,493. 49,090. 53,362. 56,559. 58,008. 61,333. 65,983. 66,706. 70,466. 80,039. 80,581. 81,179 und 81,887 in Berlin bei Klein, bei Borchardt, bei Magdorff, 2mal bei Moser, 2mal bei Rosenborn und 6mal bei Seeger, nach Breslau bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Köln 2mal Reimbold, Danzig bei Meyer und 2mal bei Rogoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt 2mal bei Salzmann, Glatz 2mal bei Braun, Grünberg bei Helwig, Hagen bei Köfener, Halle bei Lehmann, Jauer bei Gürtler, Jüterbog bei Apponius, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Marienwerder bei Westvater, Memel bei Kauffmann, Meisse bei Jäkel, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wiefenthal und nach Tilsit bei Löwenberg; 53 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 68. 215. 340. 2032. 3048. 8500. 9182. 11,045. 11,135. 11,190. 14,008. 19,603. 19,728. 21,021. 22,838. 23,656. 25,605. 25,906. 26,949. 29,467. 29,714. 30,289. 30,448. 30,793. 33,530. 35,442. 36,613. 38,069. 39,469. 40,426. 41,651. 44,129. 45,664. 45,746. 46,227. 48,863. 49,049. 50,250. 50,597. 53,718. 53,848. 54,268. 54,786. 58,917. 65,369. 66,617. 67,289. 67,992. 68,487. 68,758. 69,939. 71,256 und 83,208.

Berlin, den 12. Mai 1847.  
Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

**Merseburg.** Die erledigte evangelische Diaconatsstelle in Dommisch, Diöces Lorgau, ist dem bisherigen Hülfsprediger im Königl. Prediger-Seminar zu Wittenberg, Johann Christian Pfannholz landesherrlich verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle in Leiba, Diöces Freiburg a. d. U., ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Carl Herrmann Wagner aus Pösig verliehen worden.

Der Candidat der Feldmesskunst Karl Adolph Gash aus Merseburg ist zum Regierungs-Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

**Lübeck, d. 9. Mai.** Die seit längerer Zeit hier gehagte Erwartung, daß die wegen unserer Eisenbahn-Verbindung obshwebende Differenz mit Dänemark auf gutlichem Wege werde ausgeglichen werden, ist jetzt der Erfüllung bedeutend näher gerückt. Die dänische Regierung hat ihre Einwilligung zu einer Lübeck-Büchener Eisenbahn unter näher festzustellenden Bedingungen ertheilt. Vorgefunden ist diese erfreuliche Nachricht hier eingetroffen. Die Redaction der Neuen Lübeckischen Blätter sagt in ihrer heutigen Nummer über die in Kopenhagen gefasste Entscheidung: »Dem Vernehmen nach geht dieselbe dahin, daß die Durchführung einer Eisenbahn durch das Herzogthum Lauenburg von Lübeck nach Büchen dänischerseits bewilligt wird, jedoch gegen Zugeständnisse Lübeck's, welche durch in Kopenhagen zu eröffnende kommissarische Verhandlungen festzustellen werden sollen. Worin die Forderungen Dänemarks bestehen, ist zur Zeit nicht bekannt geworden.« Mit Spannung sieht man hier natürlich den weiteren Mittheilungen über die Natur und den Umfang der von Lübeck zu gewährenden Zugeständnisse entgegen. So viel geht aber doch jedenfalls aus der Entscheidung hervor, daß man, wahrscheinlich in Folge der wiederholten Vorstellungen und Petitionen der lauenburgischen Stände und Städte, in Kopenhagen von der Ansicht zurückgekommen ist, als seien Eisenbahnen von Lübeck durch lauenburgisches Gebiet dem jenseitigen Landesinteresse nachtheilig.

Frankreich.

**Paris, den 10. Mai.** Der »Moniteur« von heute Morgen veröffentlicht fünf königliche Ordonnanz, datirt vom 9. Mai und vom Marschall Soult, dem Präsidenten des Ministerconseils contrasignirt; sie enthalten folgende Ernennungen: An die Stelle von Lacave-Laplagne tritt der bisherige Minister der öffentlichen Arbeiten, Du-Long, als Finanzminister; Moline de St. Von wird im Kriegsdepartement durch den commandirenden Generallieutenant Trezel, Pair von Frankreich, ersetzt; der Herzog von Montebello, Gesandter in Neapel, übernimmt an Admiral Mackau's Stelle das Portefeuille der Marine und der Colonien. Fayr, Pair von Frankreich und Präfect des Rhonedepartements, wird Minister der öffentlichen Arbeiten. Die fünfte Ordonnanz beauftragt Herrn Guizot, den Minister des Auswärtigen, ad interim das Marine- und Colonien-Departement in der Abwesenheit des Herzogs von Montebello zu übernehmen.

Portugal.

(Paris, d. 9. Mai.) Die neuesten, heute aus Portugal eingegangenen Briefe berichten, daß sich die revolutionäre Bewegung mit überraschender Schnelligkeit durch die ganze Provinz Tras os Montes verbreitet.

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 12. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	116	—	120	ſ	Gerste	78	—	82	ſ
Roggen	—	115	—	ſ	Hafer	50	—	52	ſ

### Wasserstand der Saale bei Halle.

am 13. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.  
am 14. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. Mai: Nr. 7 und 3 Zoll.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Mai.

**Im Kronprinzen:** Fr. Can. Galli a. Leipzig. Hr. Director Kunig a. Dresden. Hr. Ingen. Zeland u. Hr. Negociant Meyer a. Stockholm. Hr. Prof. Wiese a. Berlin. Hr. Künstler Schumann a. Stralsund. Hr. Rentier Ditsfurt a. Amsterdam. Hr. Rittergutsbes. v. Glas a. Görlitz. Hr. Stud. jur. Werther a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kühn a. Götha, Heitmann a. Düsseldorf, Keller a. Würzburg, Bölkert a. Gotha.

## Bekanntmachungen.

### Pflasterarbeiten: Ausführung.

Es sollen circa 105 □ Ruthen Pflasterarbeiten in Verding gegeben werden, wozu wir Termin zur Abgabe vom Mindestgebote auf

den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaunt haben. Nebra, den 12. Mai 1847.

### Der Magistrat.

Meuche. Trinius. Sachse. Schmidt.

### Substitutions-Patent.

Folgende dem Anspanner Christian Reinhardt zu Usendorf gehörige Grundstücke:

- I. Das Kossathengut in Usendorf Nr. 32, zwischen Block und Zickert, nebst Zubehör, — Hypothekenbuch von Usendorf Vol. II. No. 44. pag. 145. — taxirt auf 1738 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.
- II. 48<sup>5</sup>/<sub>12</sub> Acker Wandelgrundstücke in Usendorfer Flur, — Hypothekenbuch Vol. I. No. 10. pag. 67. Nr. 1 bis 35. — resp. die dafür bei der erst factisch ausgeführten Gemeintheilung von Usendorf ausgewiesenen Landabfindungen:
  - 1) ein Plan von 12 Morgen 111 □ Ruthen (jedoch mit Ausschluß von 4 Morgen 37 □ Ruthen, welche bereits davon veräußert) am Schraplauer Wege,
  - 2) ein Plan von 49 Morgen 91 □ Ruthen am Schraplauer Wege,
  - 3) ein Plan von 10 □ Ruthen an der Dorfstraße, auf 4633 Thlr. 10 Sgr.;
- III. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Acker Wandelgrundstücke in Esperstedter Flur, als:
  - 2 Acker im Hallfelde, auf 175 Thlr.,
  - 1/2 Acker in der Eselsgrube, auf 60 Thlr.,

4 Acker in den Osterlängen, auf 320 Thlr.,  
3 Acker am Usendorfer Wege, auf 250 Thlr.,  
1 Acker in den Dueräckern, auf 100 Thlr.,  
1 Acker im kleinen Feld, auf 70 Thlr.,  
— Hypothekenbuch von Esperstedt Vol. IV. No. 102. pag. 145. —  
ad I., II. und III. unter Gerichtsbarkeit des Ober-Amtes Schraplau,  
IV. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Acker in der Steudenschen Flur, — Hypothekenbuch von Steuden No. 89. Nr. I. — resp. der in der Gemeintheilung dafür ausgewiesene Plan von circa 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen am Windmühlentraine, auf 135 Thlr., unter Berücksichtigung der Lasten und Abgaben, abgeschätzt; ad IV. unter Gerichtsbarkeit des Amtes Esdorf mit dem Unter-Amte Schraplau, sollen

am 15. Juni 1847 Vormittags von 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle zu Schraplau in nothwendiger Substitution verkauft werden. Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Alle unbekanntere Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Schraplau, den 25. Nov. 1846.  
Adelig v. Prillwitz: Adelig v. Waldenburg'sches Patrimonialgericht Esdorf mit dem Unter-Amte Schraplau.  
Koloßf. Schraplau. Bank.

### Wiesenverkauf.

Es sollen Montags den 31. dieses Monats Vormittags 10 Uhr im Gasthose zur Stadt Wien in Bitter-

Stadt Zürich: Hr. Geh. Rath v. Globig a. Dresden. Hr. Gastgeber Rämpel a. Arendsee. Hr. Amtm. Hänich a. Biendorf. Die Hrn. Kauf. Kelle a. Halberstadt, Esch a. Nachen, Zimmerwohr u. Woog a. Paris, Neufelder a. Frankfurt, Gaffron a. Bielefeld, Goffroy a. Berlin, Schulze a. Hamburg, Obermeyer a. Magdeburg.

**Goldnen Ring:** Hr. Amtm. Neubauer a. Petersrode. Die Hrn. Wolff a. Stolpe, Leith a. Pölit. Die Hrn. Kauf. Lavato a. Mailand, Mühling a. Stettin.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Rudolph a. Offenbach, Hauger a. Schwerin. Hr. Gutsbes. Lenzing a. Quedlinburg. Hr. Dekon. Mildner a. Halberstadt.

**Schwarzen Bär:** Hr. Holzholtr. Jost a. Weissenfels. Hr. Kaufm. Strube a. Greiz. Hr. Cand. Lachmund a. Kronach. Hr. Dekon. Günther a. Ostheim.

**Stadt Hamburg:** Hr. Justizrath Spangenberg m. Sohn a. Frankenhäusen. Frau Dr. Hegel a. Kassel. Frau Dr. Prusch a. Görlitz. Hr. Pred. Könsel a. Friedrichsdorf. Hr. Färbereibes. Raundorf a. Hannover.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Krüger a. Dessau, Jonas a. Bernburg, Meyer a. Bibra, Rudloff a. Stettin, Franke a. Berlin. Hr. Commiff. Rath Neubaur a. Zaucha. Hr. Piano-fortefabrik. Günther a. Hamburg. Hr. Bau-Inspr. Rinner a. Breslau.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kauf. Ritter a. Leipzig, Casler a. Mainz, Schünner a. Coblenz. Die Hrn. Fabrik. Sebner u. Schand a. Hanau.

feld zwei den Erben des verstorbenen Majors von Sendewitz auf Roischsch gehörige Wiesen in Bitterfelder Stadtflur, die sogenannte Rawill'sche von 20 Morgen 14 □ Ruthen und die Ideler'sche von 2 Morgen 42<sup>1</sup>/<sub>2</sub> □ Ruthen Flächengehalt, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, durch den unterzeichneten Bevollmächtigten der Besitzer, öffentlich verkauft werden, wozu man Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einladet, daß die Zahlung des Kaufgeldes bei gehöriger Sicherstellung bis Johannis dieses Jahres ausgelegt bleiben kann, und nähere Auskunft Hr. Ober-Amtmann Neubaur auf Petersroda erteilt.

Die größere von beiden Wiesen soll übrigens, wenn sich Liebhaber finden, in kleineren Parcellen von 3 bis 4 Morgen ausgebaut werden.

Delitzsch, den 5. Mai 1847.  
Der Ober-Landesgerichts-Assessor Schulze.

### Auction.

Freitag den 28. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr

beabsichtigen die Unterzeichneten in dem Wohnhause der verstorbenen Frau Justiz-Commiffar Niemann hieselbst, mehrere Mobilien, bestehend in 3 Sophas, 3 Kommoden, 1 Schreibbureau, 3 Duzend Stühlen, 3 Wäsch-Kommoden, 2 Acten-Schränken, 1 großen stark mit Eisen beschlagenen Geldkasten, welcher als Depositalkasten zu benutzen ist, einigen Tischen, Spiegeln, 1 Klavier, und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräth meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Lützen, den 11. Mai 1847.  
Die Niemann'schen Erben.

**Bekanntmachung.**

Eine hier selbst belegene, seit vielen Jahren sehr schwunghaft betriebene Schmiede, mit welcher zugleich auch drei Acker Felder gleich in hiesiger Flur ganz oder getheilt überlassen werden können, soll wegen Krankheit des Besitzers öffentlich meistbietend verkauft werden. Zur Annahme der Gebote habe ich einen Termin auf

den 7. Juni d. J. Vormittags  
10 Uhr

in meiner Wohnung angelegt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Nähere schon vorher bei mir zu erfahren ist.

Kauchstädt, den 12. Mai 1847.

Der Justiz-Commissar  
Lewien.

**Ritterguts-Verkauf.**

Das den Herren Karl Theodor, Karl Otto und Karl Reinhold Gebrüder Esche zugehörige, im Saal-Eisenberger Kreise des Herzogthums Sachsen-Altenburg, höchst romantisch gelegene, von Kahla, Jena und Roda  $1\frac{1}{2}$  St., von Neustadt a. d. D. 3 St., von Weimar 5 St. und vom Anhaltepunkt der Thüringischen Eisenbahn bei Apolda 4 St. entfernte, Mannlehnrittergut

Schiebelau

soll erbregulirungshalber nebst Allodien und einem vollständigen lebenden und todtten Inventarium

Dienstag den 29. Juni d. J. von Vormittags 11 Uhr an durch den Unterzeichneten im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden. Es gehören dazu circa 4 Acker Gärten, 25 Acker Wiesen, 140 Acker Felder, 182 Acker Holz, 20 Acker Lehden resp. Obstplantagen etc., den Acker zu 200 zehnelligen Quadrat-ruthen gerechnet.

Das Nähere ist aus den bei den Herren Gebrüder Esche zu Schiebelau, so wie bei dem Unterzeichneten ausliegenden Verkaufsbedingungen ersichtlich, von welchen der Letztere gegen Erstattung der Kopialien und Portoverläge auf Verlangen Abschrift ertheilt.

Kauflustige werden ersucht, sich am gedachten Tage auf dem Rittergute Schiebelau einzufinden und ihre Gebote bis Mittag 1 Uhr anzubringen.

Altenburg, d. 1. Mai 1847.

Hofadvokat Carl Hempel.

Auf allgemeines Verlangen nochmaliges **Concert** Sonntag den 16. Mai in Erfurt's Garten, gegeben vom Musikchor des Königl. Hochlöbl. 12. Husaren-Regiments.

Künftige Woche Dienstag und Freitag Brohnan bei Kauchfuß sen.

## Bei der diesjährigen Eröffnung unseres Fel-senkellers halten wir unser Lager von bairischem Bier zur geneigten Abnahme bestens empfohlen. Die Baiersche Bierbrauerei in Friedeburg a. d. Saale.

Allen denjenigen Gemeinden im Mansfelder Seekreise, welche nach stattgefundenen, amtlicher Ermittlung noch Roggen bis zur nächsten Erndte gebrauchen und solchen, in Folge der getroffenen Anordnung, hier zu entnehmen geneigt sind, diene zur Nachricht, daß eine Sendung Roggen angekommen ist und ich es gern sehe, wenn die bestellten Quantitäten binnen 8 Tagen abgeholt würden, da ich den Rest anderweit abzugeben beabsichtige. Sollten einige Gemeinden die früher begehrten Quantitäten nicht zu haben wünschen, so bitte ich, mir dies mitzutheilen, um darüber dann anderweit disponiren zu können.  
Salzmünde, den 12. Mai 1847.  
J. G. Bolke.

Ein Gut im Saalkreise von circa 500 Scheffel Ausfaat Feld, mehreren Acker Wiesen, Gärten und bedeutendem Zubehör, ist durch mich, den Aktuar Danker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480, zu verkaufen.

**Heu, ausgezeichnet**

durch gute Eigenschaften, ist wieder zu haben in der Vorstadt Neumarkt vor **Merseburg Nr. 933.**

**Sommerhofen,**

das Paar von 25 Sgr. an, bis zu den dauerhaften Buckskinhofen, à  $1\frac{1}{2}$  Thlr., sind gleich andrer Herren-Garderobe in großer Auswahl vorrätzig und werden auf Bestellung in einem Tage besorgt in dem **Kleider-Magazin neben der Einfahrt zur Stadt Zürich.**

Auf dem Rittergute Teutschenthal stehen nach der Schur 100 Stück gesunde meist starke Hammel, und 100 St. Mutterschaafe verschiedenen Alters, noch zur Zucht tauglich, sowie 25 Stück Lämmer, zum Verkauf.

**Gefrorenes im Hotel zur Eisenbahn.**

Eine freundliche Wohnung ist zum 1. Oktober zu beziehen bei

**D. Lehmann,**  
Morzellen- und Bonbon-Fabrikant.

In Giebichenstein Nr. 97 sind mehrere Wohnungen mit und ohne Meubles den Sommer über zu vermieten.

**Reisholz-Verkauf.**

Unter Bedingung sofortiger Abfuhr sollen im hiesigen Forste 600—700 Schock Kiefern-Reisholz zu der für jetzt herabgesetzten Lage von überhaupt 16 Sgr. 3 Pf. pro Schock verkauft werden.

Kaufliebhaber können sich hierzu täglich bis früh 8 Uhr auf dem Waldhause einfinden.

Rösa, den 12. Mai 1847.

Der Förster Kilg.

**Schaafe-Verkauf.**

Auf dem Rittergute Kößlitz bei Hohenmölsen sollen nach der Wollschur 60 bis 70 Stück gutes Schaafevieh, worunter 6zählige und 4zählige Zeitdinger, auch Lämmer befindlich sind, verkauft werden und wollen sich Kaufliebhaber bei dem Rittergutsbesitzer Herrling daselbst melden.

**Haus-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, das mir eigenthümlich gehörige unter Nr. 23 hier selbst dem Gasthofs gegenüber, dicht an der Straße belegene, im besten Zustand befindliche Haus aus freier Hand zu verkaufen.

Ich habe hierzu einen Termin auf  
den 23. d. M.

Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Schlettau anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Indem ich bemerke, daß das Grundstück sich wegen seiner vortheilhaften Lage besonders zur Betreibung eines Handelsgeschäfts eignet, füge ich noch hinzu, daß die Verkaufsbedingungen im Termin vorgelegt werden sollen.

Schlettau, den 8. Mai 1847.

Der Schuhmachermeister  
Frauendorf.

Zwei neumilchende Ziegen, und eine desgleichen, stehen zum Verkauf, Oberglauchha Nr. 1949.

Ein gutes Pianoforte ist billig zu kaufen an der Halle Nr. 803 zwei Treppen.

Frischer Kalk Montag den 17. Mai in der Kirchner'schen Ziegelei am Klausthor.

Sonntag den 16. Mai großes **Militair-Concert** in Funke's Garten.

Der Leineweber-Meister G. Deparade zu Reideburg sucht einen Gesellen.

Unseren geehrten Geschäftsfreunden machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir eine Commandite unseres

## Manufactur=Waaren=Geschäfts en gros

am hiesigen Plage, Brüderstraße Nr. 221, unter unserer bisherigen Firma:

### Gebrüder Steinthal

eröffnet haben, und sind sämtliche Forderungen unserer Firma aus Dessau dem hiesigen Geschäft zu berichtigen.

Halle, den 12. Mai 1847.

Gebrüder Steinthal aus Berlin.

#### Mineral-Brunnen

sind die ersten 1847r eingetroffen von

Dryburger, Wiltunger,  
Eger Franzensbrunnen, Eger Salzquelle,  
Eger Wiesenquelle, Pyrmonter Stahl-  
brunnen,  
Marienbader Kreuz- und Ferdinands-  
brunnen,  
Riffinger Rakocz, Adelheitsquelle,  
Selters, echt Nassauer, Bilinear Sauer-  
brunnen,  
Pütnaer und Saidschüger Bitterwasser,  
Schlesischer Ober-Salzbrunnen, Emser  
Kränchen und Kesselbrunnen,  
Carlsbader Sprudel, Neubrunnen, Schloß-  
brunnen, Mühlbrunnen,

in großen und kleinen Krügen; Einzelne  
Krüge und Hunderte zu niedrigen Preisen  
empfiehlt und verkauft

#### Gotthelf Kühne,

Leipzig, Petersstraße Nr. 43/34.

Eine Wassermühle mit zwei Mahlgängen  
und 9 Ellen Gefälle, nebst gangbarem  
Zeug und in gutem Zustande befindlichen  
Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, 2 $\frac{1}{2}$   
Wispel Ausfaat Acker, Gärten, Holzung  
zum wirthschaftlichen Gebrauch, soll ver-  
änderungshalber verkauft werden. Die  
Mühle besitzt aushaltende Wasserkraft und  
ist durch Frost kein Nachtheil zu befürch-  
ten. Mit dem Näheren ist beauftragt  
Knaubel in Halle.

## Maitrank

täglich frisch à Bout. 10 Sgr., in Ge-  
binden billiger, empfiehlt

### Fried. Kühn,

Leipzigerstraße Nr. 284.

Einige Dekonomie-Lehrlinge werden noch  
unter den gewöhnlichen Bedingungen ge-  
sucht von G. E. Bieler in Halle,  
Leipziger Straße Nr. 1648.

## Maitrank

von frischen Kräutern und in bekannter  
Güte empfiehlt die Weinhandlung von  
Louis Fost, Promenade Nr. 1486,  
im Hause parterre rechts.

#### Verkauf einer Restauration mit Bade-Anstalt.

Eine sehr angenehm gelegene Restauration  
mit einer gut rentirenden Bade-Anstalt in ei-  
ner Mittelstadt, an der Thüringischen Eisen-  
bahn, im Mittelpunkte zwischen drei nicht  
weit entfernten größern Städten, ist wegen  
Aufgabe des Geschäfts schleunigst zu ver-  
kaufen, und werden Adressen unter der Chiffre  
W. B. No. 3. in der Expedition des Cou-  
riers angenommen.


Ein erfahrener Landwirth in mittleren  
Jahren, für dessen Rechtschaffenheit und  
Tüchtigkeit Gewähr geleistet wird, sucht  
ein Unterkommen als Verwalter und kann  
sofort antreten.

Nähere Auskunft ertheilt Hr. W. Pin-  
kert zum Schützen in Weißensfels, so-  
wie Hr. Maschner im schwarzen Roß zu  
Naumburg.

Sonntag den 16. d. M. **Einzugs-  
schmaus mit Concert und Tanz**  
in **Beuchlitz** auf dem **Weinberge**.

Es beehrt sich ganz ergebenst ein zahl-  
reiches Publikum einzuladen

Ferd. Hübner.

 Sonntag Concert und Tanz-  
vergnügen, bei günstiger Witterung im  
Freien, wozu ergebenst einladet  
der Gastwirth Großmann  
in Karlsfeld.

**Von einem Rittergute  
nahe der Eisenbahn wird  
die Schafmilch zum Han-  
del nach Leipzig gesucht.  
Offerten erbittet unter  
O. Nr. 1. franco poste restante  
Leipzig.**

**Dietrich**, Bandagist, Leipzigerstraße,  
empfiehlt Bandagen jeder Art.

Saugferken verkauft das Vorwerk Lan-  
genbogen.

Sonntag **Concert** in der **Wein-  
traube**. Stadtmusikchor.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stu-  
ben, Kammern und Küche, ist an eine  
ruhige Familie sogleich oder Johannis zu  
vermieten gr. Ulrichstraße Nr. 5.

Künftigen Montag und Donnerstag  
Broihan im Schwemmen-Brauhaus bei  
Müller.

#### Schmirgel,

empfehlenswerth und billig bei  
E. Ernst Wwe. & Sohn,  
Schleifmühle.

#### Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut im Herzogthum Sachsen,  
mit 900 Magdeburger Morgen Areal,  
worunter 600 Morgen Acker, (incl. 300  
Morgen Weizenboden, das andere Roggen-  
boden), 50 Morgen Wiesen, so wie 250  
Morgen Holz u. s. w., Jagd, so wie voll-  
ständiges Inventarium, soll mit 26,000  
Thlr. mit  $\frac{1}{3}$  Anzahlung verkauft, und  
kann sofort übernommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Dekonom  
Fr. Herrmann, Alter Markt Nr. 629.

#### Gasthof-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen,  
meinen Gasthof zum blauen Roß mit ei-  
nem neuerbauten Tanzsaal in Rieda bei  
Zörbig aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist auf der Restauration  
bei Herrn Thielicke in Niemberg oder  
bei Niemer in Gossa zu erfahren.

Meine schönen 1842r Bergweine  
verkaufe ich das Berl. Quart zu 8 Sgr.,  
die Flasche à 6 Sgr. ohne Glas.

Gute Landweine ohne Säure, das Quart  
zu 5 Sgr., in Eimer und Anker billiger.  
W. Fürstenberg.

Sonntag **Militair-Concert**, Mon-  
tag **Tanzmusik** im **Hôtel de Prusse**.

#### Tivoli-Theater.

Sonntag den 23. Mai: Eröffnung des  
neu erbauten Tivoli-Theaters in der Wein-  
traube. Die Abonnements-Bedingungen  
und Liste liegen im Theaterbüro zur ge-  
fälligen Theilnahme vor.

E. Nachtigal.